

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

206 (3.9.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 206.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 3. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Rotar Karl Schilling in Durlach in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim zu versetzen.

↳ Karlsruhe, 2. Sept. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht heute das Gesetz betr. die Deckung des Staatsbedarfs für das Jahr 1909. Artikel 1 desselben lautet: Der Abgabefuß für die Einkommensteuer wird mit Wirkung vom 1. Januar 1909 auf 3,30 Mk. von je 100 Mk. Steueranschlag festgesetzt. Bei Einkommensteueranschlägen von 200 Mk. wird nur eine Steuer von 2,64 Mk. vom Hundert erhoben; bei solchen von 25 000 Mk. und mehr ist der Steuerfuß nach Vorschrift des Artikel 21 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes zu erhöhen.

↳ Karlsruhe, 2. Sept. Beim Norddeutschen Hilfskomitee für die Abgebrannten in Donaueschingen gingen bisher über 40 000 Mk. ein.

-a- Durlach, 3. Sept. [Gartenbau-, Obst- und Gemüse-Ausstellung des Gärtnervereins Flora.] Bezugnehmend auf unsere Notiz in der vorgestrigen Nummer machen wir Interessenten darauf aufmerksam, daß sich auch Nichtmitglieder an der Ausstellung beteiligen können.

... Durlach, 3. Sept. [Stenographie.] Welch hohen Wert die Stenographie nicht nur für diejenigen, welche in dieser edlen Kunst ihren Erwerb finden, sondern für alle Berufsklassen hat, darüber ist sich heutzutage jedermann, der eine praktische Auffassung besitzt, klar. Viele, welche die Bedeutung der Stenographie kennen, sehen sich nun vor die Frage gestellt: „Welche Stenographie von den vielen Systemen soll ich lernen?“ Bei den zahlreichen Anpreisungen der verschiedenen Systeme ist es auch nicht leicht, die richtige Wahl zu treffen. Wenn jemand aber praktisch denkt, wird er sich unbedingt zu der Stenographie entschließen, die sich am besten bewährt hat, und

dies ist die Gabelsberger'sche. Bei leichter Erlernbarkeit aufgrund seines logischen Aufbaues ist dieses System, wie von einer Reihe maßgebender Persönlichkeiten auf dem Gebiete der Schnellschrift bestätigt wird, in jeder Hinsicht vollendet und bietet in seiner Anwendung die größtmöglichen Vorteile. Als Beweis hierfür mag dienen, daß die Stenographie Gabelsberger bei verschiedenen Behörden in Baden, Bayern, Sachsen, Oldenburg u. s. w. offiziell eingeführt ist, und die Erlernung dieses Systems von den einzelnen Staaten den Beamten zur Pflicht gemacht wird. Der Stenographen-Verein Gabelsberger in Durlach eröffnet in den nächsten Tagen einen Anfängerkurs für Herren und Damen, worauf wir Interessenten besonders hinweisen möchten. Näheres siehe in unserem heutigen Inserat.

↳ Bretten, 2. Sept. Im Prozesse des Abgeordneten Dr. Binz contra Redakteur Esser vom konservativen „Volksblatt“ kam ein Vergleich zustande. Der Angeklagte erklärte der „Mannh. Volkst.“ zufolge, daß er nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, der Großblock vom Jahre 1905 habe sich auch gegen die Konservativen gerichtet, daß er aber den gegen Dr. Binz erhobenen Vorwurf der bewußten Unwahrheit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme. Er zahlt eine Buße von 20 Mk. in die städtische Armentasse.

↳ Heddesheim, 2. Sept. In der heutigen Bürgerausschussung teilte Bürgermeister Lehmann mit, daß sich die Gemeindefasse in Ordnung befinde. Zum Rechner wurde Sattler Eduard Heinz bestellt.

— Durch die badischen Zeitungen geht die Nachricht, daß der der Zentrumspartei angehörige ehemalige Bürgermeister Häfner von Ettlingen nach Vahr übersiedeln und als Teilhaber in das Geschäft des „Lahrer Anzeigers“, des Lahrer Zentrumsorgans, eintreten werde.

— In einem längeren Artikel: „Zum Schulbeginn“ betitelt, weist der „Ettlinger Landsmann“ darauf hin, daß es sich Eltern bei der Ueberfüllung, die in den meisten studierten Berufen — mit Ausnahme des geistlichen und Lehrerberufs! — herrscht, sehr

wohl überlegen möchten, ihren Sohn einer Mittelschule zu übergeben. Die Regierungen suchen sich des Andrangs dadurch zu erwehren, daß sie entweder die Staatsprüfungen verschärfen oder nur eine bestimmte Anzahl von Bewerbern in den Staatsdienst aufnehmen, was namentlich für Juristen gilt. Ganz richtig bemerkt der Landsmann: „Die Warnung muß an der Schwelle zur Studienlaufbahn gesehen und gleich da eine Siebung von Weizen und Spreu vorgenommen werden.“ Schon lange macht sich die Klage breit betr. Ueberfüllung unserer Mittelschulen mit zumteil nur mittelmäßig begabten Schülern, ein Bleigewicht für Lehrer und Schulgenossen, später: „durchgeplumpst“ — eine weitere Vermehrung des „gelehrten Proletariats“ — Leute, die jeder ehrlichen Handarbeit aus dem Wege gehen.

↳ Thiengen, 2. Sept. Das Justizministerium hat die Thiengener Kaplanei pfründe, die 30 Jahre im Genusse der Altkatholiken war, der römisch-katholischen Kirche zugewiesen.

↳ Erzingen, 2. Sept. Erzbischof Neuhammer aus Bukarest weist gegenwärtig zum Besuche hier.

↳ Säckingen, 2. Sept. Im Rheine wurde die Leiche eines unbekannt, 30 bis 40 Jahre alten Mannes aufgefunden.

### Deutsches Reich.

↳ Thorn, 2. Sept. Ueber die Untat eines russischen Grenzsoldaten wird der Thorer Jtg. aus dem benachbarten Grenzorte Alexandrowo berichtet: Gestern nachmittag um 3 Uhr schoß ein russischer Grenzsoldat aus But darüber, daß er wegen Trunkenheit aus einem Lokal gewiesen worden war, in eine auf der Dorfstraße versammelte Menschenmenge. Durch den ersten Schuß tötete er einen 13jährigen Knaben und verwundete einen älteren Mann am Unterleib so schwer, daß dieser bald darauf starb. Durch einen zweiten Schuß wurde einem etwa 20jährigen Manne der linke Unterarm durchbohrt und ein dahinterstehender Mann am linken Fuße verletzt.

Ferienleton

93)

## Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Als der neue Tag graute, gelangte Julie zu Tode erschöpft in das nächste Dorf und pochte an eine Tür.

„Wer ist da?“ rief eine barsche Stimme, und gleich darauf schaute ein struppiger Bauernkopf aus dem Fenster. „Ah, eine Nonne!“ und ehrerbietig verbeugte sich der Mann. „Wo kommt Ihr denn her zu so früher Stunde?“

„Ich, ich bin ausgesandt zur Krankenpflege, mein Freund, und Ihr verdient Euch einen Gotteslohn, wenn Ihr mir ein Tröpfchen Morgenkaffee schenkt.“

„Mit tausend Freuden, ehrwürdige Schwester, kommt nur herein unter mein armseliges Dach. Ist das ein Ehrentag für uns, solch frommen Gast zu beherbergen!“

Halb bewußtlos vor Müdigkeit und Hunger sank die flüchtige Nonne, kaum daß sie im Zimmer war, in einen Stuhl, während die ganze Familie sich eifrig um sie bemühte.

Erst nach einer geraumen Weile kam sie wieder zu sich.

„Ich danke Euch, Ihr lieben Leute,“ sagte sie würdevoll herablassend, „unsere ehrwürdige Mutter wird Euch Dank wissen, daß Ihr eine ihrer Nonnen vom Tode errettet habt. Ich hatte mich in der Nacht verirrt und war vom Wege abgekommen.“

„Glaub's gern, fromme Schwester; 's ist besonders für eine Frauensperson nicht Geringes, im Dunkeln herumzuirren und nicht Weg noch Steg zu finden!“

„Wo komme ich am raschesten nach W...?“

„W...? Das kenne ich nicht, und ist wohl weit von uns fort?“

Julie befaß sich und lenkte ein. „Ich komme nämlich von dort am leichtesten in das Kloster zurück, wenn ich mit der übernommenen Pflege fertig bin.“

„Zu wem wollt Ihr denn, fromme Schwester?“ forschte der Bauer.

„Zu Graf Freienberg bei W...“, er bedarf meiner Pflege.“

„Um, ich will Euch in einem Wagen zur Bahn bringen, wenn es Euch recht ist.“

„Aber erst gegen Abend,“ bat die Nonne hastig, „jetzt fühle ich mich noch zu angegriffen.“

„Gut, gut,“ nickte der freundliche Mann,

„dann fahre ich Euch selbst. Bis dahin seid Ihr unser Gast.“

Julie nickte herablassend und nahm ruhig den Ehrenplatz auf der Ofenbank ein, um sich lächelnd von den braven Leuten bedienen zu lassen. Sie spielte ihre Rolle meisterhaft, und niemand konnte auch nur ahnen, daß er es mit einer Flüchtigen zu tun habe. Zwischen- durch jedoch horchte sie immer angestrengt nach der Tür, denn sie meinte jeden Augenblick einen Abgesandten des Klosters vor sich zu sehen, der sie zurückholen könnte.

„Sonderbar, daß man Euch, edle Schwester, nicht einen Wagen gab, sondern Euch zu Fuß gehen ließ,“ meinte der Bauer, als Julie beim Essen eine mühsame Geschichte der verfloffenen Nacht aufstufte.

„Es war mitten in der Nacht,“ gab sie sanft zurück, „als der Eilbote kam, und ich wollte nicht einen Kutscher wecken, deshalb machte ich mich allein auf den Weg.“

Als die Sonne zur Reize ging, spannte der Bauer sein mageres Köpflein an einen Korbwagen und brachte den hohen Besuch zu dem etwas entfernt gelegenen Bahnhofe, küßte der frommen Frau demütig die Hand und fuhr dann wieder heim. Julie ihrerseits konnte kaum die Ankunft des nach W. abgehenden Zuges erwarten. Als er endlich

\* Weimar, 2. Sept. Ein merkwürdiger Fall von Vergiftung durch „Wolfsmilch“ ist hier vorgekommen. Ein Knabe, der Wolfsmilchkraut zur Fütterung seiner Raupen abpflückte, brachte die mit Wolfsmilch beschmutzte Hand mit einem sog. „Gerstenkorn“ am Auge in Berührung. Wegen des Juckens wischte er öfters mit der Hand darüber. Bald zeigte sich am Auge und im Gesichte eine ganz bedenkliche Entzündung und der glücklicherweise rasch herbeigerufene Arzt hatte Mühe, das Fortschreiten der Vergiftung einzudämmen. Ueber 14 Tage lang lag der Knabe schwer krank darnieder.

\* Bonn, 3. Sept. Das Tagblatt meldet aus Rheinbreitbach, es sei die Reblaus aufgetreten.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Zum erstenmal hat es der Ausschuss eines deutschen Turnfestes unternommen, die photographischen Aufnahmen der wichtigsten Vorgänge während der Festtage durch Autotypie zu vervielfältigen und zu einem geschmackvollen Album zusammenzustellen, das jetzt erschienen ist. Außer Ansichten der Feststadt, des Empfangsgebäudes, der großen Festhalle und des gesamten, reich belebten Festplatzes, bietet das Album Gruppenbilder aus dem Festzug, dem Festspiel und der Huldigung am Niederwalddenkmal, Bilder der Ausschussmitglieder der deutschen Turnerschaft, der Sieger des diesjährigen Festes und der früheren Turnfeste, und in großer Zahl Aufnahmen von zahlreichen turnerischen Vorführungen, u. a. der Schüler und Schülerinnen sämtlicher Frankfurter Schulen. Die Festteilnehmer sehen im Geist noch einmal das fröhliche Leben und Treiben auf dem Festplatz, sie sehen die Turner bei ernster Arbeit und bei erhebenden Feiern und durchleben so in der Erinnerung von neuem das schöne und große Fest.

Der „Schwäbische Merkur“ berichtet: „Aus der Pfalz“, daß die Kandidatur des Grafen Posadowsky im Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal von der Vertrauensmänner-Versammlung des Zentrums abgelehnt wurde und schiebt diesen Ausgang hauptsächlich dem Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Jaeger-Speyer zu. Der „Merkur“ bemerkt hierzu: „Auch diesmal hat sich die alte Tatsache, daß der Zentrumswähler nur die Drahtpuppe einiger weniger Drahtzieher ist, bestätigt.“ Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist den Zentrumswählern strikte Wahsenthaltung zur Pflicht gemacht und dürfte somit der Wahlkreis schon im ersten Wahlgang von der Sozialdemokratie gewonnen werden.

\* Kaiserlautern, 2. Sept. Wie die „Pfalz. Presse“ meldet, ereigneten sich bei den Manövern der 6. bayr. Infanterie-Brigade bei Wolfshelm 2 schwere Unglücksfälle. Ein Reservist des 18. Infanterie-Regts. erhielt

ein tief, stürzte sie hastig nach dem nächsten leeren Coupé, denn sie wählte immer noch vom Kloster aus verfolgt zu werden. Endlich brauste der Zug davon, und Julie atmete erleichtert auf.

Graf Freienberg war einige Tage vor diesem Ereignis nach W. . . gefahren. Er suchte sogleich den Fürsten Vermanoff auf, der vor Erstaunen ganz sprachlos war, den Freund hier zu sehen.

„Es muß etwas Wichtiges vorgefallen sein, Albrecht, was Sie hierherführt. Kommen Sie, nehmen Sie Platz und erzählen Sie mir davon.“

„Es ist bald gesagt, mein Fürst. Ich bin hier, und mit Robert Williams alias Sullivan um Margarete Morand zu kämpfen.“

„Sie wollen sich schlagen mit — jenem Jongleur, Freienberg?“

„In meinen Augen ist er ja auch nicht satissfaktionsfähig,“ nickte der Angeredete düster, „aber er oder ich sind zu viel auf dieser Welt, und ich sehe keinen andern Weg, mit ihm auseinanderzukommen, als durch die Pistole. Wollen Sie mir sekundieren, Alexei?“

„Mit tausend Freuden! Sie wissen, daß ich für Sie alles tue. Was aber wird Margarete sagen?“

„Sie darf nichts wissen. Vermanoff, ich

einen Herzschlag und war sofort tot. Ein Chevauleger vom 5. Chev.-Regt. stürzte mit seinem Pferd einen Abhang hinunter, brach das Genick und war sofort tot.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 2. Sept. Der oberste Gerichtshof erkannte auf Aufhebung des Urteils des Lemberger Gerichtshofes, nach welchem der Mörder des Statthalters Potocki, Siczinski, zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, und ordnete eine neue Verhandlung vor dem Lemberger Schwurgericht an. In der Begründung des Erkenntnisses wird ausgeführt, daß der Nichtigkeitsgrund gegeben sei, weil der Lemberger Gerichtshof die Anträge der Verteidigung auf Ueberprüfung des Geisteszustandes des Angeklagten und Untersuchung seines Vorlebens in psychopathischer Beziehung mit Unrecht ablehnte.

#### Schweiz.

\* Bern, 3. Sept. Der Bundesrat willigte in die Auslieferung des in Genf verhafteten Raubmörders von Janson ein.

#### Frankreich.

\* Paris, 3. Sept. In Erwidern der Auslassungen der „Nordd. Allg. Zeitg.“ bezüglich der Anerkennung Muley Hafids veröffentlicht der „Temps“ folgendes: Am Tage nach der Proklamation hat Frankreich seinen Standpunkt in einer Erklärung dargelegt, die vom Gesandten Regnault gegenüber Menebi und Gebbas abgegeben wurde und die folgendes enthielt: Es ist 1. nötig, daß die Mächte den Inhalt der Garantien studieren, die für die europäischen Interessen verlangt werden müssen, 2. ist die Uebereinstimmung der Mächte bezüglich dieser Garantien ebenso notwendig wie diese Garantien selbst, 3. enthält die innere Lage in Marokko noch so viel des Unbekannten, als daß eine Entscheidung getroffen werden könnte, bevor man völlig unterrichtet ist, 4. hat unter diesen Vorbehalten Frankreich keinen Augenblick dahin Partei ergriffen, Muley Hafid nicht anzuerkennen. Frankreich will nur, daß die tatsächliche Lage festgestellt wird. Diese 4 Vorschläge haben Frankreich und Spanien seit dem 26. August ins Auge gefaßt und diesen Standpunkt allen auswärtigen Aemtern unterbreitet. Derselbe hat bei der deutschen Regierung keinen Widerspruch gefunden.

\* Paris, 3. Sept. Gestern wütete im Kanal ein orkanartiger Sturm. Die Schifffahrt zwischen England und Frankreich war stark beeinträchtigt.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 2. Sept. Bei der gestrigen Entgegennahme der Glückwünsche des Ministerrats, der Spitzen der Civil- und Militärbehörden und der geistlichen Würdenträger erklärte der Sultan in Erwidern

einer Ansprache des Großwesiers, daß sein inniger Wunsch das Glück aller, der Fortschritt und die Macht des Landes sei. Wie üblich, wurden auch die geistlichen Oberhäupter der nichtmohammedanischen Gemeinden gestern vom Sultan empfangen, um ihre Glückwünsche darzubringen. Der oekumenische Patriarch hielt eine Ansprache, in der er auch den Dank für die Wiederherstellung der Verfassung aussprach. Der Sultan dankte und sagte, die Verfassung basire auf der gegenseitigen Liebe und Achtung der verschiedenen Völker des Reiches. Die muselmanischen und christlichen Gäste aus Bulgarien veranstalteten gestern unter Vorantragung von Fahnen und in Begleitung einer Musikkapelle eine Kundgebung vor dem Palais; sodann erschien eine Deputation von 400 muselmanischen und christlichen Kretern. Der Sultan äußerte ihnen gegenüber seine hohe Befriedigung, daß sie hierher gekommen seien, ihn zu sehen und zu beglückwünschen. Das Zentralkomitee für Einigkeit und Fortschritt richtete an den Sultan ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm, in dem der politische Sinn des Sultans hervorgehoben wurde, der durch die Verfassung die Einigkeit aller Ottomanen gesichert habe. Eine viergliedrige Deputation des Zentralkomitees begab sich in das Palais, um dem Sultan persönlich die Glückwünsche des Komitees darzubringen. Dieser ließ der Deputation sagen, sein Ziel sei die Aufrechterhaltung der Verfassung und die Hebung der Wohlfahrt des Landes. Er hege Vertrauen in die Treue und die Ausdauer des Komitees. Auch das ottomanische Komitee für Freiheit und Fortschritt in Kethymon auf Kreta richtete an den Sultan ein Glückwunschtelegramm. Der Sultan empfing gestern die Prinzen Suleiman und Medschid, sowie den apostolischen Delegaten von Sardinien.

\* Konstantinopel, 3. Sept. In Ister-tschewo im Sandschat Serres, Wilajet Saloniki, wurden 3 Bulgaren von Unbekannten ermordet. Es ist dies die erste große Bluttat in Mazedonien seit Einführung der Verfassung.

\* Konstantinopel, 3. Sept. Der Streit an der orientalischen Eisenbahn dauert fort. Die Situation wird immer bedenklicher.

#### Afrika.

\* Colomb Bechar, 3. Sept. Ueber den Angriff der Harka auf das Blockhaus von Budenib wird berichtet, daß der Angriff, der 2 Uhr nachts erfolgte, mit Mitrailleur und Handgranaten abgeschlagen wurde. Obwohl die Angreifer bei ihrem Rückzuge die Toten mitnahmen, wurde noch eine große Zahl von Leichen, die mitzunehmen der Feind keine Zeit mehr hatte, aufgefunden, was auf sehr schwere Verluste schließen läßt. Auf französischer Seite fiel ein Schütze, 7 wurden verwundet.

„Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuches, Durchlaucht?“ fragte er verbindlich.

„Sie sind ein Freund meiner Braut und —“

„Aber auch ein Freund des Grafen Freienberg, mein Herr, und in seinem Auftrage stehe ich hier.“

„Was wünscht der Graf? Er hat ja nun seinen Dolch.“

„Sie wissen, daß er Margarete Morand liebt?“

„Wer tate das nicht! Sie ist ein Engel. Aber ich habe ihr Wort, und in zweimal vierundzwanzig Stunden ist sie mein Weib.“

„Auch wenn ich Ihnen auf Ehre versichere, daß die Dame Freienberg liebt und Sie nicht?“

Williams fuhr in die Höhe, und seine Augen blühten vor Wut. „Wer sagt Ihnen das? Hat Margarete selbst mit Ihnen —“

„Nein, ich habe das Fräulein nicht gesprochen.“

„So war's der Graf — er ist ein Schuft!“

„Ruhig, Mr. Williams!“ mahnte der Fürst streng. „Sie haben nicht das Recht, einen abwesenden Edelmann zu beschimpfen. Im übrigen bringe ich Ihnen schon eine Forderung zum Zweikampf vom Grafen von Freienberg, zehn Schritte Distanz und Kugelwechsel bis zur Kampfunfähigkeit des einen Teils.“

(Fortsetzung folgt.)

bitte Sie aber noch um einen zweiten Freundschaftsdienst!“

„Sprechen Sie, Albrecht, was soll ich tun?“

„Sie müssen zu jenem Williams hingehen und ihm sagen, daß wir einander treffen wollen, um unsere Sache auszufechten. Sagen Sie ihm, daß Margarete mich liebt und nur gezwungen sein Weib wird.“

„Gut, mein Freund, ich werde Ihren Wunsch erfüllen; und die Bedingungen des Kampfes?“

„Uebers Taschentuch, dreimaliger Kugelwechsel!“

„Nein, Albrecht, das ist Mord! Diese Bedingungen kolportiere ich nicht. Sagen Sie zehn Schritte Distanz und —“

„— und Kugelwechsel, bis einer kampfunfähig wird —“

Der Fürst drückte dem finster Dreinstarrenden still die Hand und ging, während der Zurückbleibende in einen Sessel sank und wartete. Die Minuten schlichen qualvoll dahin; je länger es dauerte, desto unerträglicher wurde der Zustand.

Vermanoff hatte sich indes zu Robert Sullivan begeben und denselben auch zu Hause getroffen. Als er seine Karte hineinschickte, kam der junge Künstler ihm sogleich entgegen und führte ihn ins Zimmer.

### Verschiedenes.

— Die Nachricht, die Gemeinde Urs habe dem Pfarrer Mansuy, der seinerzeit wegen seiner Kaisergeburtstagspredigt verurteilt und vom Bischof seines Amtes enthoben worden ist, ein Ruhegehalt von jährlich 2500 Mk. bewilligt, wird in kirchlichen Zeitungen bestritten. Doch wird zugegeben, daß Angehörige der Pfarrei beim Abschied eine Sammlung für Mansuy veranstaltet und für den eingegangenen

Betrag von 450 Mk. einen Kelch verehrt haben. Sein Gehalt bezieht der ehemalige Pfarrer von Urs nach wie vor, da seine Amtsenthebung nur mit seinem Willen, nicht auf Grund eines kanonischen Erkenntnisses vorgenommen worden sei.

— Das Kürzerwerden der Tage macht sich im September schon ganz erheblich bemerkbar. Die Abnahme der Tagesdauer beträgt in diesem Monat bereits 1 Stunde

und 56 Minuten. Am 24. Sept. beginnt der Herbst, die Sonne tritt an diesem Tage in das Zeichen der Waage, wir haben die zweite Tag- und Nachtgleiche des Jahres erreicht.

Bestbewährte <sup>Kindermehl</sup> **Kufeke** <sup>Krankenkost</sup>  
gesunde und magen-darmkranke Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

### Amfliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

#### Das Gesuch des Eisengiebereibesizers Leonhard Mohr in Durlach um Genehmigung einer Sauggasanlage betreffend.

Nr. 27,579. Der Eisengiebereibesizer Leonhard Mohr in Durlach beabsichtigt auf seinem Giebereianwesen Mühlackerstraße 1 hier eine Sauggasanlage zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen vom Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverköndigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 28. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
M a y.

#### Grundgut betreffend.

Nr. 28,582. Die Bürgermeisterämter des Bezirks — Grözingen, Stupierich und Weingarten ausgenommen — werden an die Vorlage der gemäß der diesseitigen Verfügungen vom 18. November 1899 Nr. 32,063 (Durlacher Wochenblatt 1899 Nr. 275) und vom 24. Dezember 1900 Nr. 38,343 (Hektogramm) zu erstattenden Anzeige mit dem Anfügen erinnert, daß die Berichterstattung spätestens binnen 8 Tagen zu erfolgen hat.

Durlach den 30. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
M a y.

#### Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,664. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im städt. Schlacht- und Viehhofe in Straßburg ausgebrochen ist, werden die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, auf den obengenannten Bezirk erstreckt.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortsbüchlich bekannt zu geben und den in der Gemeinde ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirksstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 3. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
M a y.

### Durlach.

#### Freiwillige Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Kaufmann Johann Schanz Witwe, Luise geb. Becker in Durlach, wird das nachbeschriebene Hausgrundstück der Gemarkung Durlach am

**Freitag den 4. September 1908, vormittags 10 Uhr,** in den Diensträumen des Notariats Durlach I, Sophienstraße 4, 1. Stock, öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

#### Beschreibung des Grundstücks.

Lsg. Nr. 1116, 2 a 76 qm Hofraite im Ortsetter an der Hauptstraße. Hierauf steht:

- ein 3stöckiges Wohnhaus mit Einfahrt und Balkenteller und angebautem 2stöckigem Seitenbau mit Durchfahrt und Zimmer;
- ein 2stöckiges Waschküchen mit Heuboden;
- ein 2stöckiger Hinterbau mit Magazin und Schweinstallung; cf. Nr. 1115, af. Nr. 1117.

Anschlag 40 000 Mk.

Bemerkung wird, daß in dem Hause seit 50 Jahren mit Erfolg ein Manufakturwarengeschäft betrieben wurde, und daß sich in dem Hause ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern befindet.

Durlach den 20. August 1908.

Großh. Notariat I:

J. B.:  
L a n g e.

### Bekanntmachung.

#### Die Ableitung des Tiefentalergrabens in den Großherzoglichen Wildpark betreffend.

Nr. 28,345. Die Stadtgemeinde Durlach hat um Erneuerung der ihr unterm 18. November 1905 vom Bezirksrat erteilten, inzwischen gemäß § 46 Abs. 1 Ziff. 2 des Wassergesetzes durch Fristablauf erloschenen Genehmigung zur Ableitung der Hochwasser des Tiefentalergrabens in den Großherzoglichen Wildpark und zur Anlage zweier Stauwände im Hirschkanal mit der Abänderung nachgesucht, daß der Graben etwa 10 m weiter östlich, als in dem früher genehmigten Projekt vorgesehen war, die Landstraße Durlach-Karlsruhe kreuzt.

Pläne und Beschreibung dieses Unternehmens liegen auf dem Rathaus in Durlach zur Einsicht der Beteiligten offen. Etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an bei dem Gemeinderat Durlach oder dem unterfertigten Bezirksamt vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Durlach den 30. August 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:  
T u r b a n.

Nr. 17,637. Vorstehendes bringen wir mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen innerhalb der Einspruchsfrist, die mit dem 1. d. Mts. beginnt, geltend zu machen.

Durlach den 2. September 1908.

Der Gemeinderat.

### Durlach.

#### Zwangs-Versteigerung.

**Samstag den 5. d. Mts.,**

vormittags 9 Uhr, werde ich in Durlach, Zusammenkunft bei der unteren Einsteighalle am Turmberg, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Piano, 1 Herrens- und 1 Damenjahrrad, 1 Barometer, 1 Lexikon, 3 Pferdegeschirre, 1 Breat, 1 Kastenwagen, 1 Fuhrschlitten, 1 Kassen-schrank, 4 Fässer von 400 bis 600 Liter Gehalt, 6 Schweine, 25 Hühner und 2 Hunde, Leonberger.

Durlach, 2. Sept. 1908.

L a i e r,

Gerichtsvollzieher.

#### Privat-Anzeigen

**Gesucht** wird ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen auf 1. Oktober nach München. Näheres

Frau Clara Renz,  
Leopoldstraße 15.

#### Guter Nebenverdienst

wird bei gegenwärtiger Geschäftslage jedem erwünscht sein. Solcher kann Bewerbern von Stadt und Land zugewiesen werden. Offerten unter Nr. 279 an die Expedition dieses Blattes.

#### Laufmädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges, braves Mädchen kann sofort eintreten

**Ettlingerstr. 19, 3. St.**

**Suche** p. sofort einen tüchtigen zuverlässigen **Knecht**

für Landwirtschaft.

**Karl Zoller, Durlach.**

#### Ein Laufmädchen

oder unabhängige Frau wird sofort gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

#### Dienstmädchen gesucht

auf 1. Oktober, welches fleißig und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, bei guter Bezahlung. Näheres durch die Exp. d. Bl.

#### Ein braves Mädchen

von 16—18 Jahren findet auf 1. Oktober Stelle bei kinderloser Familie. Näheres

**Ettlingerstraße 11.**

Eine **reinliche Frau** empfiehlt sich im Putzen und Waschen; auch wird **Stüdwäsche** angenommen. Zu erfragen

**Schwannenstraße 1, 3. St.**

Ein fleißiges **Mädchen** sucht auf sofort oder 15. Sept. Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen

**Amalienstr. 33 im Laden.**

Von jungem Ehepaar eine **2-Zimmer-Wohnung** per 1. Okt. **gesucht**. Offerten unter Nr. 285 an die Expedition d. Bl.

#### Bäckerei

zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Nr. 260** an die Exp. d. Bl.

#### Geschäftshaus

zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. **Werkstätte**, große helle, gewölbtem Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

**Rehntstraße 7, 2. St.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

**Rehntstraße 3.**

Kleiner schwarzer **Zwergspitzer** seit Montag **verlaufen**, abzugeben **Sauptstr. 16.** Vor Ankauf wird gewarnt.



## Sammlung für Zeppelin und Donaueschingen.

Ferner sind eingegangen:

I. Sammelstelle Stadtkasse Durlach: (Zum 2. Mal.)		Zeppelin	Donaueschingen
K. M.	1	1	
Neukum, Rechtsanwalt	5	10	
Beante der bad. Masch.-Fabrik Sebold	36	56	
Gerhardt, Zimmerstr.	2	2	
Protischer, pr. Arzt	3	5	
Wittmann, Forstmeister	3	5	
Schleifer Gustav		1	
Itte August		0.50	
Zimmerstengengesellschaft ungenannt		10	
Albert, Polzeisergeant ungenannt		3	
Hauwpler ungenannt		2	
E. K.		1	
Müller, Steindruckereibes.	1	4	
Mary, Buchhalter		3	
Heim Ludwig	1	3	
Dr. Reichardt, Brgrmstr.	10	10	
Rehmer, Steuerkommissär	1	2	
E. D.		20	
Reumayer R., Gutmacher		2	
Bad. Masch.-Fab. Sebold ungenannt	100	100	
R. v. d. B.		5	
Eustachi, Standesbeamter ungenannt	2	2	
Hubert, Stadtrechner ungenannt	1	2	
Dür, Sparkassenassistent ungenannt	1	0.50	
Riebergall, Sparkassengeh.	1	2	
Familie St. ungenannt		1	
ungenannt		3	
ungenannt		1	
ungenannt		0.50	



**DURLACH.**  
Wir bitten die verehrl. Einwohnererschaft, anlässlich unserer Fahnenweihe am Sonntag, 6. September die Häuser zu beslaggen.  
**Der Festausschuss.**

### Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Freundlicher Einladung zufolge beteiligt sich unser Korps an den aus Anlaß der Fahnenweihe des Artilleriebundes St. Barbara hier am Samstag und Sonntag stattfindenden Festlichkeiten.  
Anzug beim Festbankett: Dienstanzug ohne Gurt in Mäze. Sammlung zur Fahnenweihe: Sonntag vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr im badischen Hof. Sammlung zum Festzug: Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beim Hengstendenkmal. Anzug zu diesen beiden Akten: Dienstanzug in Helm.  
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

**Das Kommando:**

S. B.:  
Hermann Bull.  
Emil Fiele.

### Gewerbe- und Handwerker-Berein Durlach e. V.

Zu der am nächsten Samstag und Sonntag stattfindenden Fahnenweihe des Artilleriebundes St. Barbara Durlach ist der Verein eingeladen und wird um zahlreiche Beteiligung an den Festlichkeiten gebeten.

Antreten zum Festzug Sonntag nachmittag halb 3 Uhr beim Hengstendenkmal.  
**Der Vorstand.**

Geizb. freundl. Schlafstelle mit 1 bis 2 Betten zu vermieten  
Molltestr. 6, 4. St. l.

## Stenographen-Verein Gabelsberger Durlach.

Am Montag den 7. d. Mts. eröffnen wir einen

### Anfänger-Kurs

für Erlernung der Stenographie Gabelsberger.  
Damen und Herren, welche gesonnen sind, daran teilzunehmen, bitten wir, sich am genannten Tage 8<sup>1/2</sup> Uhr abends im Vereinslokal Hotel zur Karlsburg, parterre, anzumelden.

Der Vorstand.

## Dr. Birnmeyer von der Reise zurück.

### Bestellungen

auf prima Qualität

**Ruhr-Rußkohlen, deutsche und englische, Anthracitkohlen, Braunkohlen-Britets** nimmt für sofortige und spätere Lieferungen waggon-, fuhrer- und zentnerweise zu Tagespreisen entgegen

**Carl R. Schmidt, Weingarterstraße 1.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts gewähre ich auf sämtliche Artikel **10 bis 20% Rabatt.**

Schuhwaren von den einfachsten bis zu den feinsten, Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Starke Rohr- und Arbeitsstiefel und Hauschuhe unter Fabrikpreisen, garantiert gute Ware, Wollwaren, Kurzwaren, Arbeitskleider, Schürzen, Schwämme, Tabakpfeifen, Abgelagerte Cigarren, beste Fabrikate, unterm Einkaufspreis kistchenweise.

**Karl Schaber, Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.**

### Militär-Verein.

Anlässlich der Fahnenweihe des Artilleriebundes St. Barbara hier werden die Kameraden gebeten, sich recht zahlreich an dem am **Samstag, 5. September**, abends halb 9 Uhr, im Gasthaus zur Blume (Kamerad Mannherz) stattfindenden

#### Festbankett,

ferner am **Weiheakt am Sonntag, 6. September**, vormittags 11 Uhr, im Saale des Gasthauses zum grünen Hof, sowie am **Festzug**, nachmittags halb 3 Uhr, beteiligen zu wollen.

(Näheres kann aus dem Festprogramm des festgebenden Vereins ersehen werden.)

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**



### Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Freundl. Einladung zufolge beteiligt sich der Verein als Patenverein an der Fahnenweihe des Artilleriebundes St. Barbara.

Anzug möglichst dunkel. Näheres morgen (Freitag) abends halb 9 Uhr in der **Versammlung** im "Löwenbräu".

Es wird dringend gebeten, morgen abends pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

### Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

**Samstag den 5. September**, abends halb 9 Uhr:

#### Versammlung

in der „Festhalle“.

Tagesordnung:

Besprechung von Ausstellung und Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

**Der Vorstand.**

### Süßer Apfelmost

wird verzapft im „Anker“.

### Hypotheken-Gelder

beschafft billigst

**August Schmitt,**

Karlsruhe, Lessingstr. 3 a.

Telephon 2117.

### Umständehalber zu verkaufen:

2 gute Milchziegen,

4 Legehühner,

4 Gänse.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

### Kinderwagen,

weißer Sitz- und Liegewagen, ist zu verkaufen

**Amalienstraße 9, 3. St.**

### Gründlichen Unterricht

erteilt im **Weihnähen** (Hand- und Maschinennähen), **Weiß- u. Bunstücken** und können Mädchen jederzeit eintreten.

**Frau Albrecht Hoffmann,**

Herrenstraße 16, 2. St.

## Oskar Gorenflo

Koffiezerant, empfiehlt heute lebendfrisch eingetroffen:



Holländer Schellfische, Rotzungen, Rheinhechte, Blaufelchen, Rheinzander, Salme.



Strasbourg Bratgänse, auch Teilstücke, Wetterauer Gänse, junge Enten, junge Hühner, franz. Poularden, Suppenhühner, junge Tauben.



Frishgeschossene

## Hasen - Hasen

per Stück von **A 2.30** an, auch einzelne: **Ziemer, Schlegel, Ragout.**

### Nebhühner

Stück von **50 S.** an.

### Fasanen

Stück von **A 1.00** an.

Wildenten, Wachteln.

## Rehböcke

NB. Wild, Fische und Geflügel auf Wunsch fein gespickt, Koch- und bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Morgen Freitag

## gehackte Leber

per Pfund **40 S.**

**Karl Knecht,** Metzgerei u. Würstlerei z. Anker.

## Echter Foxterrier,

männlich, 10 Wochen alt, billig zu verkaufen

**Kirchstraße 15, 5th**

## Unter uns

gejagt, die beste med. Seife ist die **echte Stedenpferd-Deerschweifel-Seife** von **Bergmann & Co., Nadevent** mit Saunzmarke: Stedenpferd gegen alle Arten **Santunreinigkeiten** u. **Santunreinigungen**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blätchen, rote Flecke etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

### Mitesser u. andere Hautunreinigkeiten

werden beseitigt durch die

**Ferpyneol-Seelen-Seife**

D.R.G.M. - 50 S. per Stück.

Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

Für die Redaktion verantwortlich:

**S. B. u. W. u. S. Durlach.**

Druck und Verlag von **A. Dups, Durlach.**

**Wasserwärme:** Pfingst . . . 13° C.

**Boraufrichtige Witterung am 4. Sept.**

Veränderlich, vorerst noch trocken, tägl.